

Tina Satter & Half Straddle

House of Dance

SÜD DO 14. bis SA 16. August | CHF 35.–

THEATER | EUROPA-PREMIERE

DAUER 60 Min.

SPRACHE Amerikanisch, mit deutscher Übertitelung

NOMINIERT FÜR DEN

ZÜRCHER KANTONALBANK FÖRDERPREIS 2014

Die Fallhöhe könnte nicht grösser sein: Sie sehen sich als leichtfüssige Tap-Dance-Stars im Scheinwerferlicht über die grossen Bühnen steppen, die Realität heisst jedoch Üben für den nächsten regionalen Wettbewerb, in einem miefigen Kellerstudio, wo einzig ein Spiegel und ein paar Foliensterne an der Wand für etwas Glamour sorgen. Hier treffen wir die vier Protagonisten: Da ist Lee, ein anrührender Youngster, weder Mann noch Frau, mit grossen Ambitionen und ebenso grossen Ängsten. Da ist Martle, der Trainer, der mit seinen breiten Schultern und dem schlecht sitzenden Toupet eher an einen in die Jahre gekommenen Wrestler denn an einen Steptänzer gemahnt. Da ist Joel, der wieselflinke Trainingsassistent mit Bauchansatz, der im Hintergrund agiert und intrigiert und sich, wenns brenzlig wird, ans Klavier setzt. Und da ist die aufsässige Brenda, die im Studio nicht erwünscht ist und trotzdem bleibt. Warum Brenda am Krückstock

geht, später aber selbstvergessen tanzen kann, warum Martle heute nur mit Lee üben will und ob zwischen Joel und Martle eine Geschichte läuft, bleibt unausgesprochen wie so vieles andere. Geworfen in dieses Tap-Dance-Universum im Untergrund, ohne Wissen um die Vorgeschichten noch um das, was kommt, verfolgen wir die Figuren, die wie Planeten ihre Kreise ziehen, trostlos, einsam und doch aufeinander bezogen. Nach und nach entfaltet sich ein Panorama von unerfüllten Sehnsüchten und banalem Scheitern, von grossen Gefühlen und kleinen Talenten. Wir spüren die schwarzen Löcher dieses Universums und ahnen, dass die besseren Zeiten für die vier nicht noch kommen werden, sondern bereits Vergangenheit sind.

Diese abgründige Faszination, die von Satters «House of Dance» ausgeht, liegt zum einen an den scheinbar alltäglichen, aber ziel-sicher gesetzten Dialogen. Wie im gewöhnlichen Leben wird vieles nur angedeutet, nichts erklärt, oft genügen Satzketten, Blicke und Gesten. Zum andern ist es das unglaublich authentisch agierende Ensemble, das die Inszenierung der jungen New Yorkerin zu einem wahren Theatererlebnis macht: so anrührend, abgründig, banal, wie das Leben eben ist.

Tina Satter lebt und arbeitet in New York. Mit ihrer 2008 gegründeten Theater-Company Half Straddle hat sie mehrere preisgekrönte

Tina Satter, aufsteigender Stern am New Yorker Off-Himmel, zeigt in ihrem Stück vier mehr oder weniger talentierte Steptänzer beim Training in einem heruntergekommenen Tanzstudio und entfaltet dabei ein abgründiges Panorama von unerfüllten Sehnsüchten und banalem Scheitern. Ihre scharf beobachteten Alltagsdialoge und das authentische Spiel des Ensembles machen «House of Dance» zu einem wahren Theatererlebnis.

Stücke produziert. «House of Dance» wurde von Richard Maxwells renommierten New York City Players koproduziert, die 2005 den Zürcher Kantonalbank Förderpreis erhielten. (esc)

TEXT & REGIE Tina Satter | **MIT** Jess Barbagallo, Jim Fletcher, Elizabeth DeMent und Paul Pontrelli | **KOMPOSITION & MUSIKALISCHE LEITUNG** Chris Giarmo | **CHOREOGRAFIE** Hannah Heller | **BÜHNENBILD** Andreea Mincic | **LICHTDESIGN** Zack Tinkelman | **KOSTÜME** Enver Chakartash | **INSPIZIENZ** Randi Rivera | **ÜBERTITELUNG** Dóra Kapusta (Übersetzung), Denise Geiser (Operator) | **KOPRODUKTION** New York City Players | **PRODUKTIONSLEITUNG** Richard Maxwell | **PRODUZENT** Lindsay Hockaday | **PRODUKTIONSPRAKTIKUM** Eric Larson, Hanna Lea Novak | **PREMIERE** Abrons Art Center, New York, Oktober 2013 | **FOTO** THEY bklyn

